

## **Hochschulkooperationen mit der “Pan African University Institute of Water and Energy Sciences (incl. Climate Change)”, (PAUWES) in Tlemcen, Algerien**

### **Anlage 1: Informationen zur Pan African University und zu PAUWES**

#### **Informationen zur Pan African University (PAU)**

Die African Union Commission (AUC) mit Sitz in Addis Abeba startete im Jahr 2008 das Projekt Panafrikanische Universität (PAU), das den Aufbau von Hochschul- und Forschungseinrichtungen in Afrika vorsieht. Die PAU soll als Plattform für Forschung und Lehre fünf Exzellenzzentren in Afrika hervorbringen, die zur Modernisierung afrikanischer Universitäten in Forschung und Lehre beitragen, hochqualifizierte Arbeitskräfte für den wissenschaftlichen, wirtschaftlichen, politischen, sozialen und kulturellen Sektor hervorbringen und somit den entwicklungspolitischen Bedarf des Kontinents aus eigener Kraft decken sollen. Die PAU soll ein Netzwerk mit Anbindung an die afrikanische und internationale Wissensgemeinschaft konstituieren, das die Anforderungen und internationalen Standards der modernen akademischen Welt erfüllt.

Leitgedanke der PAU ist die Panafrikanische Vision: “An integrated, prosperous and peaceful Africa, driven by its own citizens and representing a dynamic force in global arena.” Daher wird besonderer Wert auf die Qualität der akademischen Lehre und der Forschung gesetzt, die die kulturellen, wissenschaftlichen und finanziellen Bedarfe und Notwendigkeiten des afrikanischen Kontinents berücksichtigen und dafür insbesondere die Einbindung afrikanischer Wissenschaftler in das Netzwerk garantieren soll.

Im Dezember 2011 erfolgte die offizielle Eröffnung der Pan African University. Insgesamt sind fünf Standorte (Hubs) mit unterschiedlichen Forschungsschwerpunkten und sog. Lead Thematic Partners (LTPs) für die PAU vorgesehen. Diese LTPs unterstützen jeweils den Aufbau eines PAU-Instituts.

Es existieren bereits drei PAU-Hubs: die Pan African University of Life and Earth Sciences (PAULESI) in Nigeria (LTP: Indien), die Pan African University of Basic Sciences, Technology and Innovation (PAUISTI) in Kenia (LTP: Japan) und die Pan African University for Governance, Humanities and Social Sciences (PAUGHSS) in Kamerun (LTP: Schweden). Diese drei Standorte nahmen im Herbst 2012 den Lehrbetrieb auf. Ein weiterer PAU-Hub soll in Südafrika zum thematischen Schwerpunkt “Space Sciences” eingerichtet werden.

Deutschland unterstützt als „Lead Thematic Partner“ den Aufbau des algerischen Standorts der PAU. Das „Pan African University Institute of Water and Energy Sciences (including Climate Change) (PAUWES) ist an der Universität Abou Bekr Belkaid in Tlemcen angesiedelt. Die fachlichen Schwerpunkte des Instituts liegen in den Fachbereichen Energie

und Wasser, die jeweils eine ingenieurwissenschaftliche und eine Governance-Studienrichtung (policy analysis, policy research) anbieten. Grundlage hierfür ist ein trilaterales MoU zwischen der Bundesrepublik Deutschland, der AUC und dem algerischen Ministry of Higher Education and Scientific Research. Das Vorhaben wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert.

Die vom DAAD ausgeschriebenen Hochschulkooperationen sind somit Teil der vom BMZ vereinbarten Zusammenarbeit mit der AUC und Algerien, die von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) vor Ort koordiniert wird. Im Rahmen der Technischen Zusammenarbeit leistet die GIZ die Beratung der Steuerungs- und Managementebenen der PAUWES in Tlemcen sowie der AUC in Addis Abeba. Die KfW Entwicklungsbank ist am Aufbau der Infrastruktur von PAUWES und an der Finanzierung der Stipendien im Rahmen der Finanziellen Zusammenarbeit beteiligt.

### **Informationen zum Pan African University Institute of Water and Energy Sciences (incl. Climate Change) (PAUWES) in Tlemcen, Algerien**

Der Studienbeginn an der PAUWES ist für September 2014 geplant. Geplant ist, dass zu diesem Zeitpunkt 80 Graduierte ein Masterstudium im Bereich Energie bzw. Wasser aufnehmen. Die Curricula für die Studiengänge, die jeweils eine ingenieurwissenschaftliche und eine Governance-Studienrichtung (policy analysis, policy research) beinhalten, wurden 2013 von afrikanisch-deutschen Expertenteams fertiggestellt.

Die Gestaltung bzw. Renovierung der Infrastruktur (Hörsäle, Seminarräume, Ausstattung der Labore nach den Erfordernissen der Curricula; Studentenwohnheime und Gästehäuser) wird von der KfW gefördert und wird voraussichtlich bis Herbst 2015 abgeschlossen sein. Zum Start des Lehrbetriebs im September 2014 wird die PAUWES daher auf die Räumlichkeiten der Universität Abou Bekr Belkaid in Tlemcen ausweichen.

Die PAUWES wird die folgenden Strukturen aufweisen:

- Die **Studiendauer** der Masterstudiengänge beträgt vier Semester.
- **Unterrichtssprache** ist **Englisch**.
- Ein **Studienjahrgang** setzt sich voraussichtlich aus 80 graduierten Teilnehmern der Fachrichtungen Wasser und Energie zusammen. Sie erhalten Stipendien der PAU(-WES), finanziert aus Mitteln der KfW Entwicklungsbank.
- Die **Studierenden** bewerben sich zentral bei der PAU in Addis Abeba. Dort wird auch die Auswahl der Studiengangsteilnehmer nach Kriterien der AUC/PAU und der PAUWES vorgenommen.
- Die **PAUWES-Dozenten** wurden Anfang 2014, ebenfalls zentral durch die PAU, ausgeschrieben. Die Stellenprofile der acht Langzeit- und sechs Kurzzeitdozenten können hier eingesehen werden:  
[http://www.pau-au.org/wp-content/uploads/2014/02/2014-01-29-PAUWES\\_academic-positions-and-job-descriptions-1.pdf](http://www.pau-au.org/wp-content/uploads/2014/02/2014-01-29-PAUWES_academic-positions-and-job-descriptions-1.pdf)

- Der DAAD unterstützt PAUWES und PAU bei der Durchführung eines qualitätsgesicherten Berufungsverfahrens der PAUWES-Dozenten sowie bei der Sicherung von attraktiven Dozentengehältern für Lehrende der PAUWES.

Mobilität von PAUWES-Dozenten, -Projektpersonal und -Geförderten:

- Bei Aufhalten von Graduierten, Wissenschaftlern und Projektpersonal der PAUWES an Partnerinstitutionen werden die Stipendien und Gehälter fortgezahlt.
- Besonderheiten der Förderrichtlinien zu Hochschulkooperationen mit PAUWES:
  - Die flexible Ausgestaltung der Förderrichtlinien ermöglicht der projektverantwortlichen Hochschule große Flexibilität bei der Anpassung von Förderleistungen
  - Eine Förderung von deutschen Graduierten und PhD-Kandidaten an der PAUWES ist möglich
  - Die Förderrichtlinien ermöglichen die Einbeziehung von weiteren PAU-Hubs in die Hochschulkooperation
  - Die Förderung von Vertretern, Graduierten und/oder Professoren von Partnerhochschulen der deutschen projektverantwortlichen Hochschule ist ebenfalls möglich